

Die große Illusion

125 Jahre Bielefelder Kinogeschichte im Historischen Museum – Gebärdensprache wird gefördert

Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). 125 Jahre Bielefelder Kinogeschichte – die sollen in der Ausstellung »Die große Illusion« ab September 2020 im Historischen Museum dokumentiert werden. Macher der Ausstellung ist die Stiftung Tri-Ergon Filmwerk in Kooperation mit zahlreichen Unterstützern.

Zu diesen zählen darf sich auch

die Nordrhein-Westfalen-Stiftung. Deren Vorstandsmitglied Dr. Ute Röder überbrachte den Tri-Ergon-Gründern Dr. Holger Schettler, Frank Bell und Michael Wiegert-Wegener einen Zuschuss in Höhe von 39.000 Euro. Mit dem Geld werden die Filme, die in der Ausstellung gezeigt werden, mit Gebärdensprache auch für Gehörlose verständlich gemacht.

Die Filme zeigen die Kinos und

ihre Geschichte – und zwar die Lichtspielhäuser in Bielefeld und im Landkreis. Man habe, so die Ausstellungs-Macher, Filmmaterial in Archiven entdeckt und von Kinos, über die es keine »laufenden Bilder« mehr gibt, Fotos zu einer filmischen Dokumentation verarbeitet.

Dr. Ute Röder sagte, der Förderantrag habe deshalb überzeugt, weil die Ausstellung ein ehrenamtliches Projekt sei, sich die Macher um Kooperationspartner bemüht hätten, Barrierefreiheit durch Gebärdensprache erzielt würde und weil »nicht nur Bielefelder Geschichte, sondern Filmgeschichte« gezeigt würde.

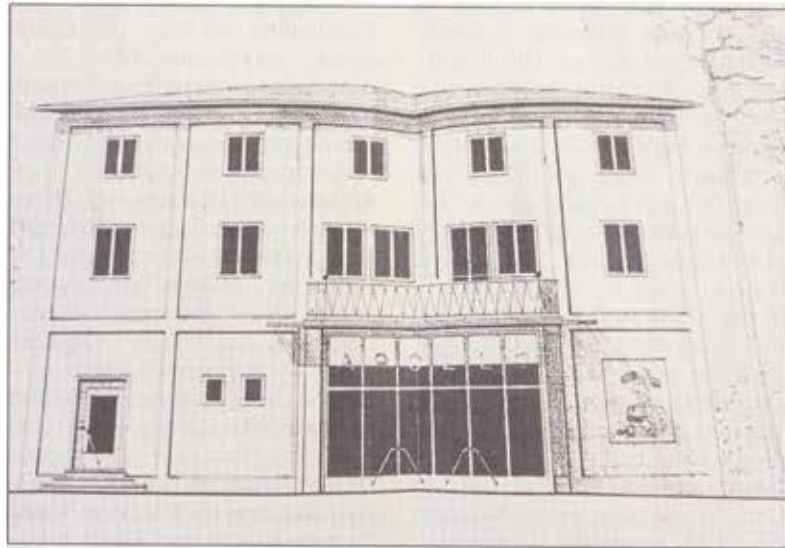
Die Ausstellung will unter anderem die Entwicklung der lokalen Lichtspieltheater, die Technik von Film- und Tonwiedergabe und die Funktionen und Arbeitsbedingungen der Kino-Mitarbeiter aufgreifen. Erinnert wird an Friedrich Wilhelm Murnau (1888-1931), in Bielefeld als Friedrich Wilhelm Plumpe geboren und einer der bedeutendsten deutschen Regisseure der Stummfilmära, und den Toningenieur Joesph Massolle (1889-1987), ebenfalls in Bielefeld geboren. Thematisiert werde außerdem die Geschichte Bielefeld-

der Filmproduktionsunternehmen. Michael Wiegert-Wegener sagt, es gebe zum Beispiel einen Bielefeld-Film aus dem Jahr 1973 und einen frühen Werbefilm der damaligen Geschäfte am Gehrenberg mit einem (gesprochenen) Text in Reimform.

Im Historischen Museum soll die Ausstellung zehn Monate auf 700 Quadratmetern zu sehen sein, für die Zeit danach gebe es bereits

Anfragen anderer Kommunen.

Das Forum des Museums soll zu einem Kinofoyer werden, das »Gässchen« zum Kinosaal, die Ausstellungshalle Karderie zeigt unter anderem die Kulturgeschichte des Kinos oder die Menschen im Kino. Ziel der Schau im kommenden Jahr, so Dr. Holger Schettler: »Dass das Publikum Bielefeld als Filmstadt wahrnimmt.«



Wird Ausstellungsstück: Diese Zeichnung dokumentiert die Fassade des ehemaligen Apollo-Kinos an der Heeper Straße.



Dr. Ute Röder überreicht (von links) Dr. Holger Schettler, Michael-Wiegert-Wegener und Frank Bell den Zuwendungsbescheid.